

aliud — medullis suis (c. 6, PL. 145, 433, 6 — 434, 12), *Quod mihi — obtinet principatum* (ungedruckt), *Sane dum — faceremus edocuit* (c. 7, PL. 145, 435, 5 — 435, 50) und *Quocirca — fuisse defunctam* (c. 8—10, PL. 145, 437, 26 — 440, 7). Das op. 19, aus dem diese Exzerpte genommen sind, ist nun ebenso wie das vorhin angeführte op. 20 ein Abdankungsschreiben, Anfang 1060 an Papst Nikolaus II. gerichtet¹⁵³); wiederum war es dabei Damianis Bestreben, der tätigen Verantwortung zu Gunsten eines beschaulichen Kloster- oder Eremitendaseins entrückt zu werden. Allerdings ist von dieser Bemühung in den hier allein angeführten Bruchstücken, die nur noch ein Interesse an Wundergeschichten dokumentieren, nichts mehr zu bemerken.

Dann kommt wieder eine Reihe vollständiger Briefe. Epist. 6, 20, mit der Überschrift *Ne penitentiam alterius alter incaute suscipiat*¹⁵⁴), erzählt einem Mönch ein hier einschlägiges abschreckendes Beispiel. Bei epist. 4, 9, nach der Überschrift gerichtet *Ad Firmanum episcopum, quod ecclesiarum magistri non debeant preliari, vel ex inimicis ulcisci*¹⁵⁵), handelt es sich um einen an Bischof Olderich von Fermo gerichteten Brief, in dem Damiani den Bischof vor jeder kriegerischen Betätigung warnt. Op. 42/1 ist dann eine Mahnung an einen Mailänder Kleriker, die Verwirklichung seines Gelübdes, in ein Kloster einzutreten, nicht länger aufzuschieben: *Pandulfo Mediolanensi, qui conversionem suam, sicut promiserat, non implebat*¹⁵⁶). Epist. 6, 28, an einen Mönch gerichtet, behandelt *Duarum questionum solutio super beati Gregorii verbis*¹⁵⁷).

Die beiden nächsten Briefe sind wieder für Eremiten von besonderem Interesse: epist. 6, 12, für einen Abt bestimmt, bejaht die Frage, *Si liceat monachum recipi de cenobio extraneo vel noto in heremo*¹⁵⁸) und fällt damit eine für Eremitenkongregationen wichtige Entscheidung. Das folgende Schreiben, epist. 6, 27¹⁵⁹), ist an einen Mönch Petrus gerichtet, dem Damiani den wenig schmeichelhaften Beinamen Cerebrosus beilegt,

¹⁵³) Zur Datierung F. Neukirch, Das Leben des Petrus Damiani (Diss. Göttingen 1875) S. 99 f.

¹⁵⁴) PL. 144, 402 D—404 A.

¹⁵⁵) PL. 144, 311 B—317 A.

¹⁵⁶) PL. 145, 667 B—674 A; Vat. lat. 3797 fol. 90^v schreibt *Landulfo Mediolanensi* ...

¹⁵⁷) PL. 144, 418 A—419 C.

¹⁵⁸) PL. 144, 392 B—396 B; in Vat. lat. 3797 fol. 96^v lautet die Überschrift etwas verändert: *Quod monachum vel ex noto vel ignoto monasterio liceat in heremo suscipi.*

¹⁵⁹) PL. 144, 414 D—417 D.